

Langeoog



Blühende Insel im Frühling!

Reisebericht: 3. – 7. Mai 2023 von Jan Weinbecker



Oben: fliegende Kampfläuffer, unten: Birding am Flinthörn, beides 23.05.2023

03.05.

Wie es sich für eine vernünftige Reise gehört, starteten wir mit einer kurzen Info- und Vorstellungsrunde, gemütlich bei Kaffee und Kuchen. Dann ging es aber gleich raus zur ersten Erkundungstour. Direkt hinterm Dorf konnten wir jede Menge Kiebitze beobachten, dieses Jahr mit besonders vielen Küken dabei. Teilweise spazierten die kleinen Kiebitzküken (höchste Punktzahl auf der Niedlichkeits-skala) direkt vor uns am Weidezaun.



Dazu kamen Uferschnepfen, große Schwärme mit Nonnengänsen (fälschlich neuerdings auch als „Weißwangengans“ bezeichnet¹...) und tatsächlich auch noch eine Kurzschnabelgans. Rohrweihen, Mäusebussarde und Turmfalken zeigten sich. An Singvögeln ließen sich unter anderem Steinschmätzer, Wiesenpieper und Bluthänflinge schön beobachten.

04.05.

Heute war die beste Wettervorhersage für die große Expedition zur fernen Langeooger Ostspitze. Nur langsam kamen wir voran, denn viele interessante Vögel brachten unsere Fahrradkolonne vielmals zum Stoppen. Und das war auch genauso eigeplant, so dass wir zum perfekten Tidenstand am Osterhook ankommen sollten. Zunächst konnten wir im großartigen Pirolatal viele Singvögel entdecken: Dorn- und Klappergrasmücken, Schwarzkehlchen, Birkenzeisig, Bluthänfling und viele mehr. Große Brachvögel ließen ihr melodisches Trillern hören, und von hier ab wurde der Gesang der Feldlerche zum Soundtrack der Tour. Wir beobachteten eine Gruppe langeooger Brandgänse beim Balzen, sowie hunderte Nonnengänse, die noch in ihre sibirischen Brutgebiete weiterfliegen müssen.



¹ Da wo sie vorkommen – an der Küste – heißen sie seit eh und je Nonnengänse...

Nördlich der Melkhörndüne richteten wir unsere Spektive auf die offene Nordsee. Trotz des starken Ostwinds bekamen wir weit draußen eine Menge Trauerenten in Sicht – echte Hochseevögel, die den ganzen Winter auf der offenen Nordsee verbringen. Bei einem Abstecher an den Strand fanden wir einen angespülten Eisturmvogel, als (leider verstorbenen) weiteren Vertreter der Hochseebewohner.



Seawatch am Strandübergang Melkhörn, 04.05.2023

Über dem großen Schlopp flog ein Schwarm Goldregenpfeifer (die wir in sitzendem Aggregatzustand noch lange suchen sollten).

Viel geboten bekamen wir an der Vogelwärterhütte: Die Löffler waren nicht nur durchs Spektiv in ihrer Kolonie zu sehen, zwei sammelten sogar Nistmaterial direkt vor uns an der Wasserkuhle. Dort badeten auch Rotschenkel, ein Bisam schwamm vorbei (die Schnute voller Gras) und mehrere Graugansfamilien führten stolz ihre Küken aus.



Keine „Patchworkfamilie“: Löffler und Graugansküken, 04.05.2023

An der Wasserkante sammelten sich schon die riesigen Schwärme der Zugvögel, die auf ihren Wegen in die arktischen Brutgebiete hier rasten:



Es wurde Zeit, zum Osterhook zu weiterzukommen. Auf dem Weg gab es noch ein paar feine Beobachtungen, unter anderem einen durchziehenden Fischadler direkt über uns und einen balzfliegenden Brachvogel – auch direkt über uns.



Am Osterhook konnten wir am Südstrand gleich viele Limis ins Spektiv bekommen: Kiebitzregenpfeifer, Knutts, Alpenstrandläufer, Sandregenpfeifer, Grünschenkel und Co; dazwischen Ringelgänse und Eiderenten.



Ringelgänse, 04.05.2023

Etwas weiter im Osten rasteten mehrere hundert Austernfischer. Direkt vor der Osterhookhütte blieben die erhofften großen Schwärme leider aus – der mutmaßliche Grund dafür zeigte sich in Form zweier Strandwandersleute, die ins Schutzgebiet eingedrungen waren.

Aber viele Seehunde und einzelne Kegelrobben lungerten an der östlichsten Inselfspitze herum. In der hier vor der Aussichtsplattform im letzten Jahr neu entstandenen Säbelschnäblerkolonie brüteten jetzt erfreulicherweise auch schon einige Zwergseeschwalben. Und dann wurden wir Zeugen eines historischen Moments: Der erste Brutnachweis der Mantelmöwe auf Langeoog konnte von uns dokumentiert werden!



Historischer Moment:
Erster Brutnachweis einer Mantelmöwe auf Langeoog, 04.05.2023

Auf dem Weg zurück gönnten wir uns hochverdienterweise eine Kaffeepause in der altherwürdigen Meierei², dem letzten Haus vorm Langeooger Wladiwostokequivalent. Gestärkt und mit 1A-Rückenwind rasten wir sodann wieder zurück in Richtung Westen. Aber immer wieder mussten wir bei besonderen Beobachtungen scharf bremsen: Unter anderem entdeckten wir die Schwarzkopfmöwen in der Sturmmöwenkolonie, verschiedenste Enten und Limikolen an den Kuhlen im Großen Schlopp, Uferschnepfen, die direkt am Weg flanierten und vieles mehr.



Zurück im Hotel konnten wir glücklich (und erschöpft) unser Abendessen genießen. Aber eine Art hatte sich nicht blicken lassen: Die Sumpfohreule. So machten wir uns (mit einer leicht ausgedünnten Gruppe) nochmals auf den Weg in Richtung Meierei. Und wir wurden vorher schon fündig: Vor der Jugendherberge jagte dieser wunderschöne Spezialvogel mit seiner

unnachahmlichen Flugweise³ elegant über den Salzwiesen!



² ... von der die zuständige Behörde 1827 schrieb: "Soweit wir wissen, ist von den Pächtern des Ost-Endes der Insel Langeoog seit undenklichen Zeiten die Schenk- und Gastwirthschaft getrieben und dieses Gewerbe als Pertinenz-Stück der Pachtung angesehen (...)"⁴.

³ Probiert es aus, das bekommt man nicht hin!

05.05.

Morgens vor dem Frühstück versuchten wir uns an einer Sonnenaufgangstour, vor allem um Blaukehlchen zu beobachten. Leider war an allen, über viele Jahre traditionell besetzten Brutplätzen das Schilf komplett abgemäht worden, sowohl am Schniederdamm wie auch bei der Kläranlage. Weiteres Suchen erbrachte zwar unter anderem schöne Schilfrohrsängersichtungen und Nachtigallgesang, aber kein Blaukehlchen – auch wurde das Wetter zunehmend garstig.

Nach dem Frühstück ging es durch den urwaldartigen Langeooger Wald in Richtung Hafen. Auf den Binnenweiden entdeckten wir die ersten Blüten des Breitblättrigen Knabenkrauts und jede Menge Nonnengänse. Und auch hier wieder viele Kiebitze.



Nonnengänse, 05.05.2023

Beeindruckend war die Menge der rastenden Steinschmätzer, die noch weit bis Skandinavien und sogar nach Grönland ziehen. Allein südlich des Sanddornhofs konnten wir 31 Individuen zählen. Dazwischen ein ganzer Schwung Thunbergschafstelzen, ebenfalls unterwegs nach Skandinavien.

Der Blick vom Hafen ins Flinthörnswatt war wie immer lohnend: Beim langsam auflaufenden Wasser konnten wir die Pfuhschnepfen bestens beobachten, dazu u. a.



Löffler, Eiderente und Pfuhschnepfen, 05.05.2023

Sandregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, einzelne Knutts, Rot- und Grünschenkel, Regenbrachvogel und viele mehr. Dunkelwasserläufer und Kampfläufer flogen über uns rüber und an den Lahnungen gingen Steinwälzer ihrem Geschäft des Steine Drehens nach.



Regenbrachvogel und Steinwälzer, 05.05.2023

Am Hafen fanden wir nach längerer Suche doch noch Hohltauben, die dort zwischen den Molensteinen brüten. Nach einer sinnigen Kaffeepause war die nächste Station die Wanderung am Flinthornlehrpfad. Wieder sangen Schilfrohrsänger und Rohrammer, die Rohrweihe jagte über der Salzwiese und eine Infotafel zeigt an, wie beeindruckend hoch hier das Wasser bei Sturmflut aufläuft.

Am Strand flog wieder ein Fischadler niedrig über uns! Sanderlinge, Alpis und Sandregenpfeifer saßen auf der Sandbank, wo auch Brandseeschwalben ihren Balztanz vorführten - mit Fisch als Brautgeschenk. Die Fische wurden nach zünftiger Seeschwalbenart im Sturzflug am Ausgang des Strandprieis im Ebbstrom erbeutet. Hier fischten mehrere Brandseeschwalben wenige Meter vor uns gemeinsam mit vielen Lachmöwen. Auch einzelne Küsten-



und Flussee-
schwalben waren
mit von der
Partie.

Sobald eine See-
schwalbe einen



Brandseeschwalbe, 05.05.2023

Fisch erbeutet hatte wurde es dramatisch: Die Möwen wollten ihren Anteil und es kam zu wilden Verfolgungsjagden.



Brandseeschwalbe und Lachmöwe, 05.05.2023

Am Dünenübergang lauschten wir dem in höchster Vollendung vorgetragenem Gesang eines Feldschwirls – das virtuoseste was aus dem (aus ja nur einer einzigen Tonlage bestehendem) Schnarren je machbar wäre!

Kurz später konnten wir noch einen der seltenen, dunkel schillernden Fasane der Tenebrosusform bestaunen.



Fasan, 05.05.2023

06.05.

Zunächst stand die Wattwanderung auf dem Programm, der Spaziergang auf dem Meeresgrund. Mit der staatlich geprüften Wattführerin Birte Weinbecker wurden die vielfältigen wundersamen Wesen erkundet, die im feinen Schlick des Wattenmeeres wohnen. Und die speziellen hartgesottene Pflanzen der sagenhaften Salzwiesen, denen das Salz der Meerwasserüberflutungen nichts anhaben kann. Auch die Brutvögel dieser Gegend zeigten sich sehr schön, besonders die Rotschenkel und Austernfischer und spektakulär ein Paar Schwarzkopfmöwen, das um die Gruppe herumflog.

Nach einer Mittagspause führen wir zum Ostdeich. Dort wo vormittags eine Wattwanderung möglich war, stand jetzt schon alles unter Wasser. Die vormittags noch weit im Watt verteilten Vogelmassen saßen jetzt konzentriert an ihren Hochwasserrastplätzen: Alpenstrandläufer, Kiebitzregenpfeifer und Knutts. Ab und an

flogen sie auf und die wattenmeertypischen großen Zugvogelschwärme boten uns ein Naturschauspiel erster Güte.



Alpenstrandläufer, Kiebitzregenpfeifer und Knutts, 06.05.2023

Am Ostdeichsiel bekamen wir einen direkten Einblick in die gerade entstehende Kolonie der Säbelschnäbler und Lachmöwen.



Sábelschnäbler, 06.05.2023

Und auf der anderen Deichseite grasten wieder die Massen der Nonnengänse, für Langeoogs Graselexport nach Sibirien.



Nonnengänse, 06.05.2023

Nochmals checkten wir die Wasserkuhlen am Großen Schlopp - und hatten Glück: Neben vielen Flussuferläufern und einem Kampfläufer entdeckten wir zwei Temminckstrandläufer!

Außerdem verschiedenste Enten-, Gänse und Möwenarten und auch Löffler, die hier zur Nahrungssuche einfliegen.



Heringsmöwen, 06.05.2023

Dann folgte der alpine Teil der Reise: Die Besteigung des ehrfurchtgebietenden Gipfels der Melkhörndüne – mit 21 Metern einer der mit Abstand höchsten Berge Ostfrieslands.

Von hier oben genossen wir die überwältigende Aussicht auf umliegende Täler und Gipfel. Alpendohlen zeigten sich zwar nicht, aber der direkte Einblick in eine Silber- und Heringsmöwenkolonie ist ein Alleinstellungsmerkmal der Melkhörndüne. In teils nur wenigen Metern Entfernung konnten wir die brütenden Möwen beobachten und sogar sehen, wie Eier im Nest gewendet werden.



Silbermöwe auf dem Nest, 06.05.2023

Mit vielen Zwischenstopps fuhren wir zum Hotel zurück, wo ich abends noch den Lichtbildvortrag hielt: „*International Airport Wattenmeer – Langeoogs Vogelfluglinien in die weite Welt*“.

07.05.

Morgens hatten wir Zeit für einen letzten Ausflug und fuhren nochmal an den orchideenbestandenen Binnenweiden vorbei zum Flinthörn. Hier konnten wir uns von all den Küstenvögeln in Ruhe verabschieden. Auf dem Rückweg hatten wir im Wald noch interessante Beobachtungen. Unter anderem der erste aus Afrika zurückgekehrte Grauschnäpper, einen rufenden Habicht und als krönenden Abschluss - direkt vor uns - eine auffliegende Waldschnepfe!

Alles in allem: Es war eine feine Reise, mit vielen sehr schönen Sichtungen und in sehr netter Atmosphäre. Allerbesten Dank an alle Mitreisenden!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de



Gesamtliste aller während der Reise beobachteten Vogelarten:

Fasan
Ringelgans
Nonnengans
Graugans
Kurzschnabelgans
Höckerschwan
Nilgans
Brandgans
Löffelente
Schnatterente
Stockente
Krickente
Reiherente
Eiderente
Trauerente
Haubentaucher
Eissturmvogel (nur Totfund)
Basstölpel (nur ausgestopft...)
Kormoran
Löffler
Graureiher
Seidenreiher (Foto)
Rohrweihe
Fischadler (5 insgesamt!)
Habicht
Mäusebussard
Turmfalke
Blässhuhn
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitz
Sandregenpfeifer
Seereggenpfeifer
Regenbrachvogel
Brachvogel
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Waldschnepfe
Flussuferläufer
Dunkelwasserläufer
Rotschenkel
Grünschenkel



Kurzchnabelgans, 03.05.2023



Löffelente, 06.05.2023



Rohrweihe, 05.05.2023

Kampfläufer
 Steinwälzer
 Knutt
 Sanderling
 Temminckstrandläufer
 Alpenstrandläufer
 Lachmöwe
 Zwergmöwe
 Schwarzkopfmöwe
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Heringsmöwe
 Zwergseeschwalbe
 Brandseeschwalbe
 Küstenseeschwalbe
 Flusseeeschwalbe
 Sumpfohreule
 Hohltaube
 Ringeltaube
 Türkentaube
 Kuckuck
 Buntspecht
 Elster
 Dohle
 Rabenkrähe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Schwanzmeise
 Feldlerche
 Uferschwalbe
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Fitis
 Zilpzalp
 Feldschwirl
 Schilfrohrsänger
 Mönchsgrasmücke
 Klappergrasmücke
 Zaunkönig
 Star
 Amsel
 Singdrossel
 Grauschnäpper
 Trauerschnäpper
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen



Austernfischer, 04.05.2023



Sturmmöwe, 04.05.2023



Rauchschwalbe, 04.05.2023

Nachtigall
Blaukehlchen (Foto)
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Steinschmätzer
Heckenbraunelle
Haussperling
Baumpieper
Wiesenpieper
Wiesenschafstelze
Thunbergschafstelze
Bachstelze
Buchfink
Dompfaff
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling
Rohrhammer



Blaukehlchen (Foto: Knut Pellny), 06.05.2023

Nur von einer Person entdeckt
 (und daher für die Liste nicht
 zulässig, aber trotzdem da):
Seidenreiher, Seeadler,
Schwarzmilan,

Unentschuldigt gefehlt haben u.
 a.: Sichelstrandläufer und
 Wanderfalke



Uferschnepfe, 04.05.2023

Lebewesen ohne Federn:
Bisam
Seehund
Kegelrobbe
Feldhase
Reh



Nonnengänse, 06.05.2023



Kiebitzregenpfeifer, 05.05.2023



Goldregenpfeifer, 04.05.2023



Pfuhlschnepfe, 07.05.2023

Jo! 05.05.2023